

**ARMUT  
BEDROHT  
ALLE**  
AKTIONSWOCHE  
2020



**ARME KINDER**

**16. bis 25. Oktober 2020**

**⇒ ARME GESELLSCHAFT**

**Theologischer Impuls zur  
landesweiten Aktionswoche gegen  
Armut**



Weitere Infos unter  
[www.armut-bedroht-alle.de](http://www.armut-bedroht-alle.de)

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.



Landesarmutskonferenz  
Baden-Württemberg - LAK-BW



## Theologischer Impuls – Kinderarmut

### Kindern gehört das Reich Gottes

„Ich hoffe Sie erinnern sich noch an mich und meine Jungs, mittlerweile 14, sieben und fünf Jahre alt. Die letzten Jahre waren ein Auf und Ab, aber irgendwie habe ich es ohne jegliche Hilfe geschafft. Leider habe ich jetzt ein Riesenproblem. Ich habe im Januar die Folgeanträge gestellt für Kinderzuschlag und Wohngeld, habe bis dato noch immer keine Leistungen erhalten. Auch kann ich nicht arbeiten, musste unbezahlten Urlaub nehmen. Ergo haben wir nur das Kurzarbeitseinkommen meines Mannes. Die 900€ vom Amt haben gefehlt und mein Foodsharing, das ich sonst noch mache, ist ausgesetzt, bis die Krise vorbei ist.“

Mit diesen Worten hat sich eine Mutter mit drei Söhnen bei mir gemeldet. Die Familie ist jeden Monat knapp dran mit dem Geld. Aber jetzt durch die Corona-Krise ist es so eng geworden, dass ein Hilferuf nötig wurde.

So wie dieser Frau ist es in den letzten Wochen vielen Familien ergangen. Die Corona-Krise verschärft ihre Armutssituation. Jedes 5. Kind in Deutschland ist armutsgefährdet. Das bedeutet nicht nur mit einem kleinen Geldbeutel aufzuwachsen, sondern auch weniger Bildungschancen zu haben, kaum Chancen auf adäquaten Wohnraum, ein höheres Gesundheitsrisiko, begrenztere Freizeitgestaltung und auch beim Homeschooling Nachteile aufgrund von ungeeigneter oder fehlender Hardware.

Welche Gesellschaft wollen wir? Doch eine, die Verfestigungen zwischen der finanziellen Situation zuhause und den Entwicklungsmöglichkeiten eines Kindes aufbricht. Dass aus armen Kindern nicht arme Erwachsene werden. Dass eine Großmutter nicht ihren Enkel fragen muss: Und was wirst du machen, wenn du alt und arm bist?

Nein, so soll es in unserer Gesellschaft nicht sein. Kindern soll eine besondere Fürsorge zukommen. Für sie tragen das Elternhaus und der Staat Verantwortung.

Spezielle Kinderrechte werden im Grundgesetz nicht erwähnt. Jedoch Artikel 6 des Grundgesetzes enthält Aussagen über Kinder und Familien:

- Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
- Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
- Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.

Auch in der Bibel finden wir keine Texte zu Kinderrechten. Sie waren in damaliger Zeit noch kein Thema. Und doch spricht Jesus in bemerkenswerter Weise über Kinder und zu den Kindern. Das Markusevangelium erzählt davon, dass Eltern ihre Kinder zu Jesus gebracht haben, die Freunde Jesu wollten ihn vor dem Rummel schützen. Doch Jesus wurde unwillig, so heißt es im Text, und sagte:

„Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“  
(Markus 10, 14)

Kinder haben etwas anderes verdient als Benachteiligung, Zurückweisung, Gewalt oder Verzicht auf vieles, was unsere Gesellschaft anbietet.

Ihnen gehört das Reich Gottes. Ihnen ist es verheißen, dass sie sich heil und gesund erleben können. Angstfrei und voller Ideen. Authentisch und wertgeschätzt. Das bedeutet nicht, alles haben zu müssen, was es gibt; aber eben doch das, was für ein zukunftsorientiertes Aufwachsen wichtig ist:

Menschen, die sich kümmern, Wohnraum, Bildung und Kultur, Gesundheitsversorgung, gesunde Ernährung, Freunde und Kontakte, Bewegung und Sport. Und auch die Möglichkeit einer religiösen Erziehung.

Alle Kinder auf der Welt sollen in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung leben können, Zugang zu sauberem Wasser haben, Nahrung, medizinische Versorgung und Ausbildung erhalten und bei Entscheidungen, die ihr Wohlergehen betreffen, sollten sie das Recht auf Mitsprache haben, so die UN Kinderkonvention.

Alles, was Kinder nötig haben, schließt der Begriff Segen ein. Segen kann sehr konkret sein: Wasser und Mehl, Mitsprache und medizinische Versorgung.

Jesus hat die Kinder gesegnet. Er hat ihnen das heilsame Wort Gottes zugesprochen und die Hand dazu aufgelegt. Er hat ihnen vermittelt: Ihr seid ganz besonders geliebt.

Man kann sich fragen, ob sich am Leben der Kinder durch die Segnung etwas verändert hat? Sie sind zurückgekehrt in die alten Verhältnisse, ja.

Doch Segen kann verändern. Eltern wie Kinder, Kirche und Gesellschaft. Denn Liebe und Gerechtigkeit gehören zusammen.

Segen, das ist wie ein Strom der Liebe Gottes, in den Menschen einbezogen werden, damit sie sich auf den Weg der Gerechtigkeit machen. Vielleicht hat eine Mutter daraufhin den Priester ihrer Gemeinde aufgesucht und mit ihm die Situation besprochen. Vielleicht hat er die unerträgliche Situation an das „Sozialamt“ weitergegeben. Dort hat man entschieden, arme Familien bekommen 100 Euro mehr als bisher. Oder die Tagesstätten haben ihre Notbetreuung geöffnet für die Kinder, die zuhause nicht gut versorgt sind.

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt:

„Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden, das Unmögliche ist der Segen Gottes.“

Hoffen wir darauf, dass ein Brief der Liga der Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg an die Stadt Stuttgart Erfolg hat, dass arme Familien eine extra Corona-Hilfe bekommen.

Kontaktdaten:

Gabriele Ehrmann

Mitglied in der Vorbereitungsgruppe zur Aktionswoche „Armut bedroht alle“ der LAK BW (Landesarmutskonferenz); 2020 mit dem Schwerpunktthema „Arme Kinder = Arme Gesellschaft“

Diakoniefarramt Stuttgart, Pfarrstraße 1, 70182 Stuttgart, [Gabriele.Ehrmann@elkw.de](mailto:Gabriele.Ehrmann@elkw.de), 8. Mai 2020